

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 19 (1910)
Heft: 39

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Neunzehnter Jahrgang
Erscheint jeden Samstag
Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

Dix-neuvième Année
Parrt tous les Samedis
Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. AUSLAND (inkl. Portozuschlag): Jährl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60.
INSERATE: 8 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereinsmitglie der bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum. Die Mitglieder erhalten das Blatt gratis.
Alleinige Annoncennahme durch die Expedition dieses Blattes und durch die Unionreklame A.-G. in Bern nebst ihren Filialen.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85 o Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Emil Stigeler, Basel.

TÉLÉPHONE No. 2406.

Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle. Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Compte de chèques postaux No. V, 85 o

Aufnahme-Gesuche. Demandes d'Admission.

Hr. Ludwig Herrling, Hotel & Pension Wallis, Luzern. 45
Patent: HH. J. Hüsler - Heller, Hotel Chateau & Gütsch, und R. Matzig, Hotel Europe, Luzern.

Hr. P. Kern-Burger, Hôtel de la Gare, Bern. 30
Patent: HH. E. Menetrey, Hotel Sternem, und Ch. Hodel, Hotel Metropol, Bern.

Wenn innert 14 Tagen keine Einsprachen erhoben werden, gelten obige Aufnahme-Gesuche als genehmigt.

Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, les demandes d'admission ci-dessus sont acceptées.

Wettbewerb für Reform-Menüs.

Der Schweizer Hotelier-Verein eröffnet hiemit einen Wettbewerb für die Aufstellung von je 15 Menüs für Lunch und Diner oder Diner und Souper für Hotels I. und II. Ranges und für Sommer- und Winterbetrieb.

Für jede dieser 4 Kategorien werden folgende Preise ausgesetzt:

Je 1 erster Preis von Fr. 125 = Fr. 500
„ 1 zweiter Preis von „ 75 = „ 300
„ 1 dritter Preis von „ 30 = „ 120
„ 1 vierter Preis von „ 20 = „ 80

Total Fr. 1000

Die näheren Bedingungen sind vom Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins in Basel erhältlich, an welches auch die Eingaben in eingeschriebenem Brief zu richten sind.

Eingabetermin: 15. Oktober 1910.

Für den Vorstand:
Der Präsident: Oscar Hauser.

Kennzeichnung sprachkundiger Hotelangestellter.

Allen unsern Lesern und überhaupt allen denen, die in irgend einer Beziehung zum Fremdenverkehrswesen stehen, ist bekannt, dass eines der Hauptfordernisse eines modernen Hotelbetriebes darin besteht, über sprachkundige Angestellte zu verfügen. Und was diesbezüglich das Reisepublikum ohne weiteres als zu den Attributen eines Hotels gehörig voraussetzt, das wird mehr und mehr auch von den Beamten der öffentlichen Ämter, der Eisenbahn-, Post- und Telegraphenbureau der besuchtesten internationalen Fremdenorte verlangt. Dem Fremden, d. h. dem Ausländer, erscheint der Aufenthalt in einem Kurort umso beglücklicher, je grösser und vielseitiger die Möglichkeit ist, sich in seiner Sprache verständlich zu machen. Dieser

Forderung des Fremdenverkehrs haben im eigenen Interesse ganz besonders die grossen lebensfähigen Handelshäuser und Detailgeschäfte unserer Verkehrszentren in neuerer Zeit Rechnung getragen und jeder Fremde findet dort zum mindesten einen Vermittler, der seine Sprache versteht und spricht.

Wenn auch unter der Grosszahl des internationalen Reisepublikums viele neben der Muttersprache noch eine Hilfsprache beherrschen, so gibt es hinwiederum Tausende und Aber-tausende, deren Kenntnisse nicht über die eigene Sprache hinausgehen und die dann in fremd-sprachigen Ländern zu hülflosen Umherirrenden werden, deren verängstigte Ratlosigkeit oft aus Unglaubliche grenzt, wenn sie nicht zufällig an einen sprachkundigen Mitmenschen geraten, der ihnen aus der Klemme hilft.

Ein solcher Fall von Ratlosigkeit ereignete sich vor kurzem, wie wir aus Berliner Blättern erfahren, auf einem der Hauptbahnhöfe Berlins. Dort wurde beobachtet, wie ein fremder Herr voller Verzweiflung auf den Bahnhofportier ein-sprach, worauf dieser traurig mit dem Kopfe schüttelte. Nicht besser erging es dem Herrn, als er sich darauf an einen Dienstmann wandte, und ebenso wenig gelang es ihm, bei einem Schutzmann die gewünschte Auskunft zu er-langen. Endlich erfuh der hochbeglückte Fremde von einem Vorübergehenden, der zufällig die Szene beobachtete und glücklicherweise fran-zösisch sprach, wo der Wartsaal sei, in dem ihn seine Familie erwartete.

Dieses Vorkommnis ist daraufhin im „Berl. Tagebl.“ besprochen und der Mangel an sprach-kundigen Bahnangestellten gerügt worden; zugleich wurde der Vorschlag gemacht, es sollten die wichtigsten Verkehrsmittelpunkte Berlins und Deutschlands überhaupt zum Besten der fremdsprachlichen Reisenden mit Dolmetschern besetzt werden, wie es bereits im Hauptbahnhof in Dresden der Fall sei, wo seit langer Zeit Schutzleute verwendet werden, die auf dem rechten Rockärmel kleine gestickte Fähnchen in den italienischen, französischen und englischen Landesfarben tragen, welche als Kennzeichen dafür dienen, dass die Schutzleute die entsprechende Sprache sprechen. Für die Fremden sei diese Kennzeichnung eine grosse Annehmlichkeit.

Es bleibt nun abzuwarten, inwieweit diesem Vorschlage in Deutschland Folge gegeben wird. Bei der grossen Bedeutung aber, welche man in weiten Kreisen Deutschlands dem Fremden-verkehrswesen beimisst, ist anzunehmen, dass der Vorschlag nicht ein schöner Wunsch bleibe. Zweifelslos würde die Verwirklichung der Idee dem Reisepublikum sehr willkommen sein und auf den Reiseverkehr nur fördernd einwirken. Da mit diesem System in Dresden gute Er-fahrungen gemacht wurden, so dürfte es sich für unsere schweiz. Bahnverwaltungen empfehlen, auch ihrerseits die Frage zu prüfen und zur Erleichterung des Verkehrs diejenigen sprach-kundigen Bahnbeamten und Angestellten, die hauptsächlich mit dem Publikum in Berührung kommen, mit kennzeichnenden Abzeichen zu ver-sehen, und zwar umso mehr, als vielen Auslän-dern die Kenntnis davon abgeht, dass sozusagen alle unsere Bahnbeamten und Angestellten deutsch und französisch, viele auch noch italienisch und englisch sprechen.

Bei der Besprechung dieser Frage bietet sich die günstige Gelegenheit, einen andern ähnlichen Vorschlag näher zu erörtern, dessen Verwirklichung uns geeignet erscheint, den fremdsprachlichen Reisenden die Verständigung bedeutend zu erleichtern. Wir meinen die Kennzeichnung sprachkundiger Hotelangestellter!

Jeder, so lesen wir in den „Mitteilungen des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Tirol“, der in einem Lande reist, dessen Sprache

er gar nicht oder nur wenig beherrscht, wird oft wünschen, dass er schon ohne vorherige Erkundigung wissen kann, ob der Hotelange-stellte, der Kellner, der Verkäufer usw., mit dem er gerade zu tun hat, eine Sprache ver-steht, die ihm geläufig ist. Oft genug merkt man erst, nachdem man Zeit und Mühe mit Radebrechen verloren hat, dass die Person, mit der man verhandelt, die eigene Sprache oder eine andere, die man selbst gut kennt, versteht. Es würde deswegen zweifellos vielen Reisenden sehr angenehm sein, wenn jedermann, der be-ruflich mit Reisenden zu verkehren hat, ein leicht erkennbares Abzeichen für jede Sprache, die er spricht, trüge. Solche Abzeichen liessen sich sehr hübsch zum Beispiel aus emailliertem Metall herstellen, etwa so, dass ein am Ärmel oder auf der Brust getragenes Schildchen von einigen Quadratzentimetern Grösse die Farbe desjenigen Landes zeigt, dessen Sprache der Träger des Abzeichens versteht.

Unsere Leser werden diesem Vorschlage vielleicht entgegenhalten, dass die Einführung von Kennzeichen für sprachkundige Hotelange-stellte zum mindesten in der Schweiz eine über-flüssige Neuerung sei, da unserm Personal in Kreisen des Reisepublikums weitgehende Sprach-kenntnisse nachgerühmt werden. Dieser Ein-wand ist, soweit es die erstklassigen Hotels anbelangt, nicht unberechtigt; aber es darf hin-wiederum ebenfalls nicht in Abrede gestellt werden, dass es viele Häuser zweiter und dritter Ordnung gibt, deren Personal in bezug auf Sprachkenntnis nicht auf der Höhe der Zeit steht und in diesen Geschäften dürfte die Ein-führung der Neuerung von erheblichem Nutzen begleitet sein. Aber auch für die grossen erst-klassigen Etablissements mit vorwiegend inter-nationalem Gepräge könnte die versuchsweise Verwirklichung des Vorschlages nur gute Folgen haben, da es gewiss seien, auch den routinier-ten Reisenden, sei er nun Engländer, Fran-zose oder Holländer, angenehm berühren dürfte, auf den ersten Blick zu erkennen, welcher Hotelangestellte seine Sprache spricht und wel-cher nicht.

Wir bringen die Frage deshalb in unserem Blatte zur Sprache, weil wir der Ansicht sind, dass der Schweizer Hotelier-Verein die kompetente Instanz ist, von deren Stellungnahme die Verwirklichung der neuen Idee in der Schweiz abhängt. Die Mitglieder unseres Vereins sind es, um deren Angestellte es sich hauptsächlich und in erster Linie handeln würde und sie sind es deshalb auch, die der Idee zum Durchbruch verhelfen oder sie im Orkus versinken lassen können.

Was endlich die Stellungnahme des Hotel-personals zu der Frage anbelangt, sind wir der Meinung, dass diejenigen unserer Angestellten, die sich der Mühe unterzogen, mehrere fremde Sprachen zu lernen, ein solches Abzeichen, das sie vor ihren Kollegen auszeichnet und hervorhebt, gerne tragen würden.

Alles in allem schien uns die Anregung, obsonen sie vielleicht dem Widerspruch einiger Leser begegnen dürfte, einer kurzen Bespre-chung wert.

Zur Trinkgeldfrage

erhalten wir aus Frankreich von sehr schätzens-werter Seite nachstehende Zuschrift:

Seit ungefähr zwanzig Jahren verbringe ich alljährlich zwei Monate auf Reisen, und es ge-reicht mir zur Freude, konstatieren zu dürfen, dass nirgends auf der Welt die Hoteldindustrie ihrer Aufgabe in so musterhafter Weise gerecht wird, wie es heute in der Schweiz der Fall ist. Aus diesem Grunde wende ich mich an Sie, um durch Ihr Organ der Öffentlichkeit

eine Anregung über die Reform der Trinkgeld-frage zu unterbreiten; denn das Trinkgelder-unwesen ist der wundte Punkt des heutigen Reiselebens, der Faktor, der ungezählten Rei-senden die Reiselust und -Freude vergällt, und auch die Schweizer Hoteliers haben, trotz ihrer Vorbildlichkeit in allen Fragen des Gast-hofwesens, das richtige Hilfsmittel zur Beseiti-gung dieser Landplage der Reisewelt noch nicht gefunden.

Mein System, dessen Wert oder Untauglich-keit die Praxis erweisen wird, basiert auf den Erwägungen:

1. Das Trinkgeldwesen ist, herbeigeführt durch die Macht der Verhältnisse, zur moralischen Verpflichtung des Reisepublikums geworden;
2. Freiwilligkeit besteht nur noch in bezug auf die Festsetzung der Höhe des Trinkgeldes.

Ich schlage deshalb folgenden Modus des Trinkgelderbezuges vor:

1. Bei der Ankunft im Hotel gibt der Reisende auf einer hierfür auf dem Bulletin d'arrivée reservierten Zeile die schriftliche Erklärung ab, dass er 10% oder 8% der Hotelrechnung als Trinkgeld entrichte. Das Personal, das vermittelt dieser Angabe von der Stellung-nahme des Gastes gegenüber der Trinkgeld-frage unterrichtet wird, erhält vom Prinzipal die formelle Weisung, den Reisenden in dieser Sache in keiner Weise zu belästigen;
2. Diejenigen Gäste, die das bisherige System der persönlichen Verteilung beibehalten wollen, haben den Vermerk auf dem Bulletin einfach zu streichen.

Nach diesem System würden die Interessen aller Inbetrachtfallenden strikte gewahrt bleiben, die Interessen des Hotelpersonals sowohl als die Bequemlichkeit der Reisenden, die stets zu geben bereit sind, denen aber der bisherige Brauch lästig ist, und endlich könnten auch diejenigen nach Wunsch und Belieben handeln, die grosse Knauer sind — deren es leider überall gibt — oder die das Trinkgeld genau nach den geleisteten Diensten verteilen.

Soviel mir bekannt ist, hat das Hotel S. in L. vor Jahren bereits in ähnlichem Sinne eine Reform des Trinkgeldwesens versucht, die Idee dann aber wieder fallen lassen. Letzteres ohne Zweifel, weil es die 10 Prozent zu einer Ver-pflichtung machen wollte, statt die Höhe des Trinkgeldes dem Ermessen der Gäste anheim-zustellen. Hierin liegen alle Schwierigkeiten der Frage. Die Reform der Sache muss in der Weise bewerkstelligt werden, dass diejenigen, die alle Unannehmlichkeiten des Trinkgelder-gens vermeiden möchten, sie umgehen können, während diejenigen, die daran keinen Anstoss nehmen, nichts besseres verdienen, als ihnen unterworfen zu bleiben.

Es hat für mich den Anschein, als ob dieses Projekt, in allen Hotels der Schweiz eingeführt und der Reisewelt durch die bekannten Reise-bücher, wie Baedeker etc., bekannt gegeben, einem realen, fassbaren Fortschritt gegenüber dem heutigen Stand der Sache gleichkommen würde.

Es ist selbstverständlich, dass die 10 Prozent Trinkgeld auf der Hotelrechnung zu figurieren hätten. Der Bezug des Trinkgeldes wäre vom Hotelpersonal oder einem anderen, von seinen Mitangestellten mit dieser Aufgabe betrauten Vertrauensmanne vorzunehmen.

Hochachtungsvoll!

J. A.

*) Anmerkung der Red. Das zitierte Hotel hat dieses System nie in Anwendung gebracht. Es machte vielmehr einen Versuch mit der Abschaffung des Trinkgeldes überhaupt, ohne dabei jedoch vom Reisepublikum unterstützt zu werden oder bei dem-selben auf rege Sympathie gegenüber der Reform der Trinkgeldfrage zu stossen.

Zentralbureau.

AVIS.

Avant d'acheter en Suisse ou à l'Etranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hôtels-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtels-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le principe de secondariser et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

Bis wenigstens zum 1. Januar 1911

bin ich durch grosse Einkäufe und Abschlüsse in die Lage versetzt, sämtliche Liqueurs und Spirituosen zu den bisherigen Preisen zu liefern.

Telephon No. 219

Felix Müller, Interlaken

Spezialgeschäft für Weine, Liqueurs, Champagner.

Telephon No. 219

Ue 7034 734



C. Ahlers & Cie., Geestemünde
Hochseefischerei
Liefen von täglich frisch eintreffenden
Fängen unter Garantie tadelloser
Ue 5890 c. Ankunft zuverlässig. 1371
See-u. Fluss-Fische
Fisch-Conserven, Austern
Caviar, Hummer, Sardellen
Aufmerksame Bedienung unter Berücksich-
tigung besonderer Wünsche.
Höchste Auszeichnung. Offerten gratis und franko.



Gebr. Laue Wädenswil
SPECIALITÄT
Lifts-Aufzüge
Ue 4290 a 1396

Aroma-Kaffee
der wohlgeschmeckteste, kräftigste
geröstete Kaffee
Ménage per kg. 1.80 Weiss mtl. per kg. 2.40
Wiener mtl. „ 2.10 Porto Rico mtl. „ 2.60
(Ue 4994) Der beste Zusatz
Aroma-Kaffee-Essenz. kg. Fr. 2.—
Karl Bühler & Cie., Luzern
Kaffee-Grossrösterei, Kaffee en gros.

INSTITUT COSMOPOLITAIN
E. Satta
5, Rue de l'Hôtel des Postes, NICE
CAFÉ-BRASERIE-RESTAURANT
de 1er ordre, l'un des plus prospères de
Nice. Situation exceptionnelle sur l'Avenue
de la Gare. 3 ans d'existence et 25 ans de
bail à court. Loyer des locaux 250,000 francs
d'affaires et 50,000 francs de bénéfices justifiés.
Prix à débattre avec facilité.
GRAND CAFÉ
à la Monte-Carlo Supérieure, luxueux, à cé-
der pour raison de santé. Affaires 180,000 fr.
Bénéfices 55,000 francs. Prix à débattre.
Riche occasion.
HOTEL
de 1er ordre, à Nice, plein centre et bien
fréquenté; 16 ans de bail, 80 numéros, sa-
lon, hall, garage et grand parc, à céder à
cause double emploi; 135,000 f. d'affaires;
35,000 francs de bénéfices susceptibles d'être
doublés. Installation remise à neuf. Prix:
180,000 francs avec fac. lités.
CAFÉ-RESTAURANT
de 1er ordre à la Monte-Carlo; 30 ans d'exis-
tence; 10 ans de bail; loyer minime; pas
d'imposition, droit de licence; 120,000 francs
d'affaires sans restaurant; 15,000 francs
de bénéfices. Prix à débattre. Céderait
avec fortune avec facilité. Clientèle suisse
et allemande.
Grand choix d'hôtels à tous prix sur toute
la Côte d'Azur.

Konkursrechtlicher Verkauf

Aus der Konkursmasse der **Wäschereimaschinen- und Küchen-
apparate-Fabrik Oertmann A.-G.** werden, solange der Vorrat reicht,
aus freier Hand verkauft: 7147. (Za 3685 g)

Waschmaschinen für Dampfheizung und direkte Feuerung,
Zentrifugal-Ausschwingmaschinen, Spülmaschinen, Glätt-
maschinen für Dampf- und Gasheizung in verschiedenen
Breiten. — Grosse Dampfmaschinen mit Absaugung, kleinere
Bügelmaschinen, Stärkemaschinen, Trockenapparate, Wasch-
herde, Dampfkochofässer, Zentrifugal- und Rotationspumpen,
Turbinen, Teiknetmaschinen, Gasolinapparate, Transmis-
sionsteile, Fittings, Hahnen etc.
Günstige Gelegenheit für Wäschereibesitzer, Hoteliers, Anstalts-
verwaltungen, Färbereien, chemische Fabriken. 1435

Zwecks Besichtigung der Maschinen in der Fabrik in Alt-
stetten und Kaufsverhandlungen vende man sich an Herrn Rich.
Oertmann, Bellariastrasse 65, Zürich II. Telephon 5343.

Konkursamt Enge (Zürich II.):

J. Uir. Sigrist, Notar.

Hotel- und Restaurant-Buchführung

techn. und kaufm. Teil, samt allen Bilanzen und Geheimbuch, Hotel-Korre-
spondenz, Maschinen-rechnen (30 Schreibm.), Schönschreibm., Rundschrift,
Bankverkehr etc. Gründliche und praktische Ausbildung zu Hotel-Sekretären
und Hotel-Bureauangestellten. Jeden Monat beginnen neue Kurse. Erfolg
garantiert. Wiederholungskurse u. Zeugnisse kostenlos. Man verlange l' Prospect.
1443 **C. A. D. Gademann's Schreib- und Handelsschule** (Ue 7338)
Abt. Hotelfachkurse. ZÜRICH I. Gessnerallee 50.

HOTELIER

28 Jahre alt, durchaus fachkundig, z. Zt. Leiter eines erstklassigen
Kuretablissements, sucht ab November **Vertrauensposten**
als **Chef de réception** — Stellvertreter des Direktors in grosses
erstklassiges Haus. — Auskunft erteilt: J. V. Dietschy, Grand
Hôtel des Salines au Parc, Rheinfelden. 815



**EXPOSITION
UNIVERSELLE
BRUXELLES
1910**

Pour renseignements guides et
prospectus GRATUITS, s'adres-
ser à l'AGENCE DES CHEMINS
DE FER DE L'ETAT BELGE,
St. Albaingraben No. 1, à BAILE.
1089

FABRIQUE D'ORFÈVRE
JACOB FILS GENEVE
Couverts & Grosse Orfèvrerie
en métal blanc, argenté fortement
REARGENTURE GARANTIE-REPARATIONS SOIGNEES.
PRIX MODERES
Specialité de Chariots à Rosbif.
(Ue 7500) 1447

Wünsche

an rentierendem Hotel-Unternehmen mich als Direktor mit ent-
sprechendem Kapital zu beteiligen; eventuell Kauf eines Hotel
II. Ranges (Jahresgeschäft) nicht ausgeschlossen. Strengste Dis-
kretion zugesichert. Offerten aus direkter Hand vermittelt die
Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 259 R.

Pacht mit Vorkaufsrecht

eines guten Hotels mit 80 bis 100 Betten sucht für
den Winter tüchtiger, erfahrener Schweizer Hotelier
mit fach- und sprachkundiger Frau. Derselbe leitet im
Sommer grosses erstklassiges Hotel (A.-G.) in der Schweiz.
Geht. Offerten an die Exp. ds. Bl. unter H 306 R.

Arosa.

In Arosa steht eine neu er-
baute, vollständig und neu
möblierte (Ue 7474) 714

Villa

mit 27 Zimmern, Gesellschaftsloka-
litäten und 3 günstig vermieteten
Läden zum Verkauf aus freier
Hand. Die Villa ist vorteilhaft
geeignet zum Betriebe einer Pen-
sion. Zentralheizung, elektrisches
Licht, Bilder.
Jede weitere Auskunft erteilt
der Beauftragte
L. H. Bernet, Rechtsanwalt
Arosa.

Zürcher & Zollikofer

tolle étamine



tulle guipure

ST. GALL.

Hotel- & Restaurant-
Buchführung

Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchfüh-
rung nach meinem bewährten Sys-
tem durch Unterrichtsbücher, Bun-
derts von Anerkennungsdiplomen.
Garantieren für den Erfolg. Ver-
suchen Sie Gratisprospekt. Prima
Referenzen. Richte auch selbst in
Hotels und Restaurants Buchfüh-
rung ein. Ordre vernachlässigte
Bücher. Gehe nach auswärts. 1085
Als Buchhalter 12 J. auf Lager
H. Frisch, Bärenstrasse, Zürich I

Papier-Servietten

stets das neueste, liefert billigst

G. Reinmann, Wangen a. A.

Geht. Muster verlangen-Ue 70911 1432

Schuh-Crème

erzeugt auf jedem Schuh
den schönsten Glanz.

Ue 4513 a 1315



Tüchtiger und kapitalstärkender
Fachmann wünscht baldmöglichst
ein Ue 7068

Hotel

Saison- od. Jahresgeschäft zu kau-
fen. Anzahlung Fr. 20,000. Lage an
einem See oder auf einem Berge
bevorzugt. Geht. Offerten mit nähe-
ren Details erbeten unter Chiffre H 4581 Z
an Hasenstein & Vogler, Zürich. 726

S. Garbarsky
Chemiserie
und Herren-Modereitel
Zürich
zur Trilla, Bahnhofstrasse 69
Anfertigung
feinster Hemden nach Mass.
(Ue 5944) 1361

Flotte Existenz

bietet sich tüchtigen Leuten
eines gut eingeführten kleineren

Hotel in Genua

Antritt Umstände halber sofort
möglich, nötiges Kapital ca.
Fr. 15,000. — Das Hotel selbst
braucht nicht gekauft zu werden.
Anfragen befordern unter X 5011
Lz an Hasenstein & Vogler,
Luzern. 737 Ue 7638

Honig.
1a. Tafelhonig a 77.1 — per kg.
1a. Schweizerröhrenhonig a 77.23 u.
13421 1.50 per kg.
Feinstes Ohlweid. Honig a 77.23 u.
bis 1.70, je nach Quantum.
1a. Speisest. rein und farnschmeckend,
a 77.23 u. bis 1.50 per kg. je nach
Quantum. (Ue 6562 g)
1411 Beste und billigste Belegstelle.
Muster zu Diensten.

Honigzentrale Schwyz A. 25.
Oel.

Riviera française.

Grand immeuble à louer, non meublé, pour Hôtel-Pension,
installation avec confort moderne, bail à volonté, propriétaire
meublerait au besoin.
Offres sous chiffre Ue 7551 à l'Union Réclame, Agence de
publicité, Berne. 725

DIREKTOR

(Süddeutscher), 34 Jahre alt, ledig, der die letzten fünf Sommer ein
erstklassiges Aktienhotel in der Schweiz führte und seit 6 Jahren im
Winter in allerfeinstem Familienhotel (an der Riviera) mit 160 Betten,
in gleicher Eigenschaft tätig ist, sucht für Sommer 1911 analogen
Posten. Prima Referenzen können nachgewiesen werden. Bis Mitte
Oktober könnte persönliche Vorstellung erfolgen.
Event. Offerten unter H 307 R an die Expedition dieses Blattes.

Günstige Gelegenheit!

Hotel-Verkauf.

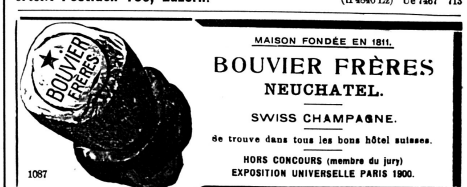
Das HOTEL „ALPINA“
in Engelberg

direkt am Bahnhof, in bester Lage, neu gebaut, mit allem Komfort
versehen, 40 Betten und 250 Meter Umgelände, sowie

die Villa Sonnwendhof

in Engelberg

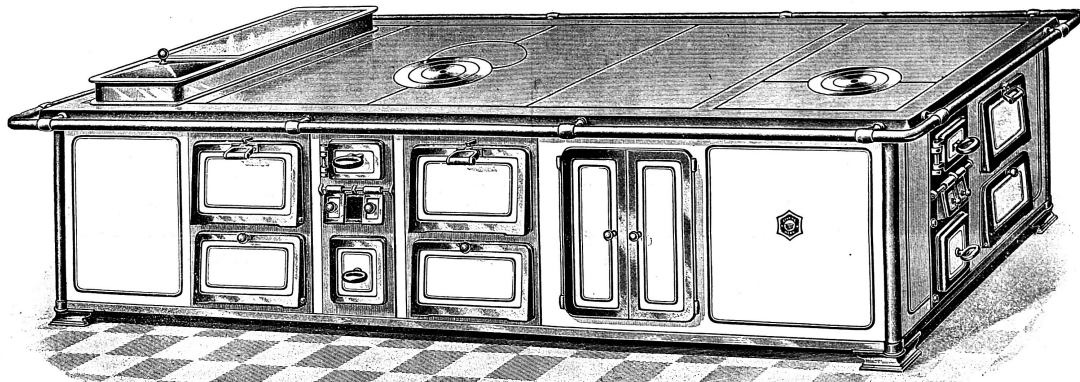
event. dienlich als Dependence zum Hotel (in dessen unmittel-
barer Nähe), mit 900 Meter Umschwung. Das Haus hat 24
Betten, grosser Speisesaal und Terrasse. Schönste, freie Fern-
sicht in die Berge. Die Häuser werden einzeln oder zusammen
verkauft und müssen innert Monatsfrist liquidiert sein. Preis-
lage spottbillig. Grössere Anzahlung ausschlaggebend. Auskunft
erteilt Postfach 736, Luzern. (H 4840 Lz) Ue 7467 713



MAISON FONDÉE EN 1811.
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL.
SWISS CHAMPAGNE.
se trouve dans tous les bons hôtel suisses.
HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

Senking-Herde

für Hotels, Restaurationen, Kasinos etc.



Wasser-Zirkulations-Einrichtungen vom Herdfeuer aus oder mittels eigener Zirkulationsöfen

Offerten gratis und
franko

Dampfkochanlagen

Allererste Referenzen

Auf Wunsch unverbind-
lichen Ingenieurbesuch

Armaturenfabrik Zürich, vorm. Happ & Co

Zürich III, Bäckerstr. 52 -:- St. Ludwig i. Elsass

(L'e 1186 I) 1436

Generalvertreter für die Schweiz der Hildesheimer Sparherdfabrik A. Senking, Hildesheim

— Established 1710 —

TWINING'S TEA

are supplied to the principal

ENGLISH AND CONTINENTAL HOTELS.

TWINING & Co

By appointment to H. M. the King of England and the principal Courts of Europe

CONTINENTAL OFFICE

LONDON

PARIS

LIVERPOOL

76, Boulevard Haussmann

Ue 7504 1448

Vorrat ca. 500.000 Stück.

Massenanzucht von sämtlichen Gruppen- und Teppichbeetpflanzen

Fortwährend grösster Import von Tischdekörationspflanzen.

Massenvorräte von Kübel-Dekörationspflanzen. □ □ □ □

Zirka 1500 Paar prima Lorbeerbäume, spottbillig! □ □ □ □

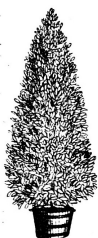
Ein Versuch wird Sie von der Leistungsfähigkeit des Geschäftes überzeugen.

Ausführlicher illustr. Katalog franko zu Diensten. Ue 6871 h

C. Baur, Grossversandgärtnerei, Zürich-Albisrieden

Erstes Geschäft der Schweiz und Süddeutschlands.

Telephon 2575. • Telegramm-Adresse: Baurgärtnerei, Zürich. • Tramhaltestelle: Albisriederstrasse.



Gebrauchte Konservendbüchsen sowie altes und neues Weissblechmaterial

aller Art und in jeder Menge kauft
zu den höchsten Tagespreisen.

R. Gross-Stein, Zürich II.

Vorsteher der Chem. Fabrik Th. Gold-
schmidt, Essen-Ruhr. 1389 Ue 5440 d.



Gesucht

auf Frühjahr 1911 event. früher
von erfahrenen Eheleuten mit
besten Referenzen

Direktion od. Pacht

eines Hotel II. Ranges; Jahres-
geschäft bevorzugt.

Offerten unter Chiffre H 298 R
an die Expedition ds. Blattes.

Zwei selbständige Maler

suchen Hotels, Villen, Schlösser
zur Renovierung von Maler- und
Anstreicher-Arbeiten. Das übrige
nach Uebereinkommen. Könnte
zugleich Hausmeister- oder Ver-
walterposten übernommen werden.
Briefe unter Chiffre Ue 7488
an die Annoncen-Expedition
Union-Reklame, Bern. 717

Hotel- und Restaurant- Buchhaltung

Amerikanisches System,
Neuanlage, Nachtragung
zu Pauschalsummen, erste
Referenzen. Ue 6732 h 1415
E. Muggli-Isler,
Bücherexperte,
Zürich IV, Turnerstr. 27.

Weinhandlung Albert Bächler & Cie Kreuzlingen

GEGRÜNDET 1843

Spezialität:
FEINE OSTSCHWEIZER- & TIROLER-WEINE

GENERALAGENTUREN FÜR DIE SCHWEIZ VON

J. CALVET & Cie, BORDEAUX

FÜR BORDEAUXWEINE

:: BEAUNE - CÔTE D'OR ::

FÜR BURGUNDERWEINE

: COGNAC :

FÜR COGNAC

HERM. TRAPET, BONN/RHEIN

FÜR RHEIN- & MOSEL-WEINE.

Messerputz-

Ue 6519e maschine

Einfachste, einzig

zuverlässige Ma-

schine der Gegen-

wart. Kein Kaut-

schuck. Kein zer-

schneiden der Putz-

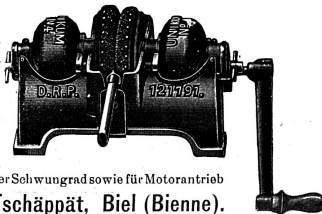
garnituren. 1408

Wir liefern solche

prompt für jeden Be-

trieb, mit Kurbel oder Schwungrad sowie für Motorantrieb

A. H. & K. Tschäppät, Biel (Bienne).



Berndorfer Metallwaaren-Fabrik

Schutzmarke
für Alpaca-
Silber I.

Arthur Krupp
Berndorf, H.-Oest.

Schutzmarke
für Rein-
Nickel.



Schwer verfilberte
Bestecke u. Tafelgeräte
aus Alpaca-Silber.

Rein-Nickel-Kochgeschirre
Kunstbronzen.

Niederlage für die Schweiz:
Luzern · 1 Schweizerhofquai 1
Preislisten frei. «Engländer Hof».

1112



NICE. Terminus-Hotel.

Einziges das ganze Jahr geöffnetes
Haus I. Ranges,
vis-à-vis dem Hauptbahnhofe.

150 Zimmer und Salons, 25 Apparte-
ments mit Privatbad und Toilette.

Heisswasserheizung.

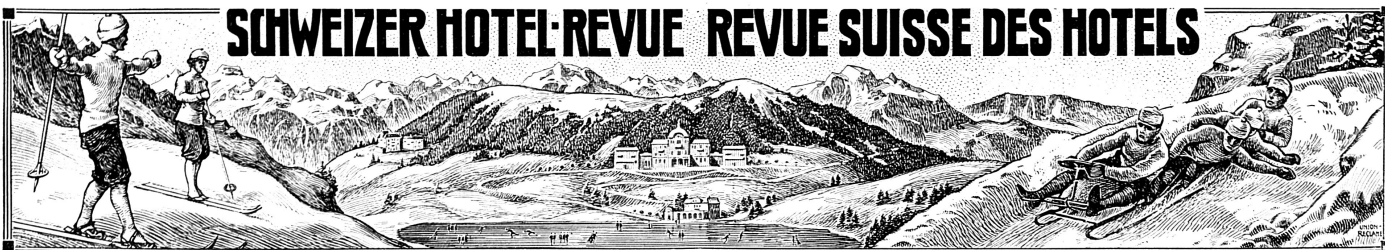
Vacuum-Cleaner.

1086 Kein Omnibus nötig.

Oeffentliches Restaurant für Passanten.

Besitzer: Henri Morlock.

Zweiggeschäfte in Nizza: Hôtel de Berne und Hôtel de Suède.



Octroi de faveurs à des clients d'hôtels, et concurrence entre hôtels par le procédé de l'offre au rabais.

Il semble qu'il règne dans de nombreuses classes de la population, tant indigène qu'étrangère, une conception complètement erronée de la situation et de la marche des affaires de l'industrie hôtelière. En dépit des informations que publient chaque jour les journaux professionnels comme les quotidiens sur le flasco de la saison d'été actuelle, ainsi que sur la gravité de la situation générale de l'industrie hôtelière, les personnes qui n'ont aucun point de contact avec le mouvement des étrangers paraissent croire encore à l'ancienne légende que les hôteliers gagnent de l'argent à la pelle sans aucune peine, et sans posséder de connaissances spéciales. C'est certainement à cette conception injuste qu'il faut attribuer le fait que ces derniers temps de nombreux hôtels sont sollicités par des sociétés de toutes espèces de leur consentir des facilités spéciales et des prix de faveur. Et ce ne sont point seulement ce qu'on est convenu d'appeler les classes inférieures de la population qui nourrissent des idées aussi radicalement fausses; les classes supérieures, cultivées, ne voient fréquemment que les beaux côtés de l'industrie hôtelière, alors qu'ils en laissent les désavantages dans l'ombre. Si l'on en veut une évidente preuve de plus, on la trouvera dans la lettre suivante, adressée par l'éditeur de la "Presse médicale allemande" à l'un de nos membres. En voici le texte:

„Berlin C 2, le 22 août 1910.

Très honorée Direction,

Depuis assez longtemps, un grand nombre de directeurs d'hôtels, indigènes et étrangers, ont pris la louable décision d'accorder certains rabais aux membres de l'Association des officiers et fonctionnaires allemands.

Considérant que cette coutume a donné de bons résultats, il semble qu'il serait dans l'intérêt des propriétaires d'hôtels de consentir aux médecins une faveur pareille, d'autant plus que si ces derniers, au cours d'un voyage d'études ou de repos, sont traités obligamment et à des prix raisonnables, ils se feront certainement un plaisir de recommander à leur clientèle les hôtels où ils sont descendus.

L'an dernier déjà, les hôtels et pensions désignés sur la liste ci-incluse se déclaraient prêts à accorder une réduction de prix, et comme nous cherchions constamment à allonger cette liste, afin de la faire connaître à nouveau des nombreux médecins qui lisent notre revue, nous nous permettons de vous poser les questions suivantes:

1° seriez-vous disposé à consentir des réductions de tarifs à des médecins diplômés établis en Allemagne, pour autant qu'ils se légitimeront comme tels, et quelles réductions;

2° accorderiez-vous également les dites réductions aux membres de la famille accompagnant le médecin (femme et enfants mineurs).

Nous saisissons l'occasion pour insister encore particulièrement sur l'avantage considérable qu'il y aurait pour vous d'intéresser les médecins à votre hôtel ou pension, et c'est pourquoi nous vous recommandons l'insertion, à l'époque des voyages, de quelques annonces dans notre "Presse médicale allemande", organe de l'Union impériale des médecins allemands et d'autres sociétés médicales importantes. Le prix d'insertion par ligne n'est que de 40 Pf., et une annonce d'hôtel, grandeur normale A, soit 2 cm. de haut et 10 cm. de large, paraissant pendant tout un trimestre dans chaque numéro, ou pendant six mois, une fois par mois, ne coûte que 20 Mk. Pour un espace double, soit pour 4 cm. de haut et 10 cm. de large (grandeur B), et aux mêmes conditions de temps, le prix n'est que de 36 Mk. Nous veillerons avec le plus grand soin à l'exécution soignée des annonces.

Au cas où, dans la cuisine de votre hôtel ou de votre pension, l'on observerait certains principes concernant le régime, etc., il serait opportun de l'indiquer spécialement, la chose étant de nature à intéresser tout spécialement les médecins.

Enfin, nous vous recommandons encore de prendre un abonnement à notre "Presse médicale allemande" très répandue et très lue dans les milieux médicaux allemands. L'abonnement n'est que de 1 Mk. par trimestre, et si vous preniez l'abonnement à l'année, nous vous accorderions un rabais de 10% sur les annonces.

Nous n'accorderons le dit rabais aux abonnés à l'année que parce que nous avons intérêt à ce que notre journal soit répandu dans les hôtels ou pensions. Il serait donc dans votre propre intérêt, afin que votre hôtel ou pension puisse être ajouté à notre liste, de nous retourner le plus tôt possible le questionnaire ci-joint que vous voudrez bien remplir.

Avec parfaite considération

L'éditeur de la "Presse médicale allemande."

L'auteur de cette lettre ne paraît pas être un mauvais commerçant. Il veut chasser trois lièvres à la fois: rabais pour les médecins, annonces et abonnements pour son journal professionnel. Vraiment, le monsieur n'y va pas de main morte: d'une part, grâce aux diminutions de prix, les recettes de l'hôtel doivent diminuer; d'autre part, il faut puiser dans la caisse de l'hôtel pour payer des annonces et des abonnements! — Laissons de côté la question de savoir s'il est avantageux pour un hôtel suisse d'insérer des annonces dans la "Presse médicale allemande" ou de s'y abonner, et occupons-nous simplement de la question des rabais. Ce qui nous frappe tout d'abord, c'est l'allusion à

la prétendue louable décision prise depuis assez longtemps par un grand nombre d'hôteliers d'Allemagne et de l'étranger d'accorder certaines réductions aux membres de l'Association des officiers et fonctionnaires allemands. Cette affirmation peut être exacte en ce qui concerne nos voisins d'Allemagne et d'Autriche; par contre, si nous sommes bien renseignés, il n'y a en Suisse que quelques rares maisons qui accordent des réductions de tarifs aux membres de la société en question. Nous nous demandons si le nombre des officiers allemands qui viennent en Suisse est si considérable, et si, grâce aux réductions, l'affluence dans les hôtels augmente dans une proportion telle qu'il soit avantageux pour les hôtels dont il s'agit de consentir à des réductions, ou s'il ne serait pas dans l'intérêt de ces quelques établissements de réclamer aussi à cette catégorie d'hôtes le prix de pension complet? Lorsqu'on se trouve en présence de sollicitations de ce genre, il ne faut jamais oublier que de tels usages font très souvent école et ont, entre autres conséquences, celle de pouvoir porter préjudice à la profession tout entière. Si un usage pareil s'établit au profit d'une classe déterminée de voyageurs, il ne s'écoulera généralement pas beaucoup de temps avant que les mêmes faveurs soient réclamées par d'autres sociétés et associations, comme le prouve bien la lettre publiée ci-dessus. Et ainsi, nous courons le danger d'amener une diminution générale des prix dans l'industrie hôtelière, danger auquel il importe de parer à temps.

En ce qui concerne les médecins et les voyageurs aisés en général, nous sommes d'avis que, pour prévenir tout danger d'imitation, il convient de repousser en bloc toutes les demandes de bonifications. Au demeurant, les médecins appartiennent à une classe sociale dont la situation matérielle exclut sans autre toute chasse aux pour-cent et aux rabais. Et nous sommes même étonnés de voir avec quel sans-gêne, l'éditeur de la "Presse médicale allemande" s'est adressé aux hôteliers suisses. Les hôtels ne sont pas précisément là pour accorder des réductions de prix à des hôtes dans l'aisance, pour le simple motif qu'ils appartiennent à une classe privilégiée, indépendamment même du fait que la situation actuelle de beaucoup d'hôtels est loin de permettre de pouvoir témoigner d'une compassion si injustifiée.

On sait que ces temps-ci l'industrie hôtelière n'est pas précisément sur un lit de roses, et il ne peut lui être d'aucune utilité de faire augmenter l'affluence des touristes au détriment des recettes; bien au contraire, cela ne peut que lui porter préjudice, car il suffit que quelque part un hôtel se laisse aller à accorder des réductions à telle ou telle catégorie de clients, pour qu'aussitôt toute une série d'autres établissements soient assaillis de sollicitations semblables: preuve en soit la lettre que nous venons de reproduire. Mais l'industrie tout entière en ressent un préjudice financier et moral, si bien que ces temps derniers, il s'est élevé, dans les milieux hôteliers, des voix pour demander que la Société suisse des hôteliers prenne des mesures contre de tels agissements qui nuisent au prestige de la corporation tout entière.

Une lettre que nous avons reçue dernièrement d'un membre de la Société qui habite Lucerne nous fait voir, d'autre part, les résultats spéciaux auxquels conduit la coutume des offres au rabais pratiquée en secret par un certain nombre d'hôtels concurrents. Un médecin français, qui avait séjourné assez longtemps avec sa famille au bord du lac Léman, dans l'Oberland bernois et dans l'Engadine, se proposait de faire un séjour d'une quinzaine dans la station d'étrangers des bords du lac des Quatre-Cantons. Avant de commander définitivement ses chambres, le personnage en question demanda au propriétaire de l'hôtel où il avait l'intention de descendre, de diminuer de fr. 8.50 à fr. 7.50 par personne le prix de pension indiqué dans le guide des hôtels. Il arguait entre autres que cette faveur lui avait déjà été accordée dans beaucoup d'hôtels de la Suisse, et prétendait que, malgré l'aggravation du contrôle exercé sur le maintien des prix indiqués dans le guide des hôtels, la chose était très facile à réaliser. Il suffisait simplement d'être tant soit peu roublard, et de bien s'entendre au préalable. Afin que personne ne se doute de l'affaire, continuait l'étranger, il suffisait de porter sur la note le prix de pension complet, quitte, au moment du règlement, à déduire la différence convenue. Il va sans dire que l'hôtelier en question renonça à héberger cet hôte, pour ne pas gâter la renommée de sa maison et pour ne pas faire aux décisions et dispositions sanctionnées par la Société. Cet exemple de conduite correcte mérite d'autant plus d'être relevé qu'il se fit agi, malgré la réduction demandée, d'un gain de plusieurs centaines de francs.

Si nous tirons la leçon qui se dégage du cas que nous venons de citer, nous arrivons à

la constatation attristante qu'il existe parmi nous — en petit nombre, il est vrai — des hôteliers qui cherchent à garnir leur maison en accordant des bonifications, et en baissant leurs prix habituels. Ainsi, ils rendent à leurs collègues la concurrence plus rude, et leur causent d'autant plus de tort qu'ils ne peuvent être qu'exceptionnellement déçus. Cela est profondément regrettable, dans l'intérêt de l'industrie hôtelière tout entière, et cela spécialement parce que de pareils agissements tendent à accrédiéer auprès du public voyageur l'opinion que la plupart de nos hôtels travaillent à des prix de pension trop élevés. Une brève enquête sur l'état actuel du marché des denrées et du travail suffit pour que chacun puisse se convaincre que tel n'est pas réellement le cas. Le renchérissement de toutes les denrées alimentaires, ainsi que l'élévation des traitements du personnel ne peuvent avoir, pour notre profession comme pour les autres, qu'une conséquence logique: l'élévation des prix de pension. Dans les milieux hôteliers de tous les pays voisins, cette question est à l'ordre du jour; pourquoi, en Suisse, n'emboîterions-nous pas le pas, puisque nous sommes dans une période de renchérissement général de la vie, lequel est ressenti d'autant plus durement en Suisse que notre marché est, sous tous les rapports, influencé d'une façon particulièrement sensible, et que, par conséquent, la plupart des denrées alimentaires sont considérablement plus chères dans notre pays que dans les pays environnants. Il ne reste donc plus qu'à souhaiter que la réponse à la consultation projetée sur la question de l'élévation des prix de pension soit affirmative!

Mais avant tout, finissons-en avec toutes ces faveurs connues ou cachées, avec les diminutions de prix et les offres au rabais qui commencent à ronger notre profession à la façon d'un cancer.

Edifices humides.

Nous recevons la lettre suivante d'un ingénieur-architecte: „Un appartement ne peut être qualifié de salubre que s'il est avant tout sec, clair et ensoleillé, aéré, chaud et propre; lors qu'il est abondamment pourvu d'eau et que les égouts sont en bon état."

Ce qui est dit là pour les appartements a la même importance pour tout édifice destiné à abriter des personnes. Avant tout, l'eau joue dans les bâtiments un rôle extraordinaire, au bon comme au mauvais sens du mot. Dans le bon sens du mot, lorsqu'elle est employée à tous les usages de la vie courante. L'eau devient par contre un ennemi du bâtiment lorsque les murs de celui-ci, ou une partie d'entre eux, contiennent une trop forte proportion d'eau, c'est-à-dire peuvent être qualifiés d'humides. Les causes de cette humidité peuvent provenir: de défauts de construction des conduites d'eau existantes, d'infiltration provenant de l'extérieur (en suite, par exemple, de perméabilité du toit), de condensation atmosphérique (transpiration des bâtiments), de trop forte humidité de l'air, etc. Toutes les détériorations ayant un caractère local peuvent généralement être supprimées. La chose est beaucoup plus difficile lorsque l'humidité provient des murs principaux.

Il est alors dans la nature même des choses que les réparations restent, dans un pareil cas, de simples raccommodages. Quels remèdes ne conseille-t-on pas en pareille occurrence au propriétaire de la maison. Très souvent, le premier expert que l'on consulte est un plâtrier-peintre. Il se produit en effet toujours des taches sur les murs humides. Le peintre conseille naturellement de refaire la peinture. D'abord peut-être un crépissage à la chaux, puis une couche de peinture à l'huile. Si ce dernier remède est insuffisant, la science de l'expert est à bout — et les applications continuent. Alors, généralement, les dépenses du propriétaire augmentent rapidement. Le cas échéant, il pratique toute la série des essais: enlèvement du crépissage, grattage des rainures, sâchage, congélation des parois pendant l'hiver, badigeonnage au goudron, enduire d'antimoine chaude ou d'antimoine-carboléum, revêtement des parois avec circulation d'air, installations d'air isolé, etc.

Tous ces moyens et d'autres analogues sont dans certains cas suivis d'effet — mais elles ne peuvent jamais arrêter l'humidité de monter dans les murs principaux. Dans un cas pareil, ils ne sont que de simples palliatifs et le succès obtenu est de pure apparence. On ne s'aperçoit que trop tôt que les procédés employés, et donc quelques-uns nécessitent des travaux importants — l'ont été en pure perte et que les anciens défauts, avec tous les ennuis et les dégâts qu'ils entraînent, continuent à subsister comme par le passé. Dans les constructions neuves, il y

a des années déjà que l'on exige l'isolement du bâtiment, voire même un isolement complet au moyen de feuilles de plomb. Il n'y a qu'une firme bien connue de Munich qui soit parvenue à réaliser cette isolement même pour les anciens édifices, et ce par un procédé très simple. Au moyen d'une machine, inventée par elle, et patulée, les murs sont percés horizontalement d'une entaille d'un centimètre.

Dans cette entaille, on introduit des feuilles de plomb enveloppées dans du feutre asphalté; les murs sont coincés, et les entailles bouchées avec du ciment. Ainsi, la maison tout entière est garantie contre toute humidité provenant des murs de fondation, absolument comme un bâtiment neuf. En 1908, plus de 45 maisons ont été ainsi traitées, parmi lesquelles le château de Friedrichsruh, propriété du prince Bismarck, des églises, des maisons d'école, des laboratoires, des maisons locatives, des villas, et, entre autres objets intéressants, la célèbre église du Saint-Esprit, de Munich. Là, on a scié 330 m² de murs, dont 15 m² de colonnes indépendantes; certains de ces murs avaient jusqu'à 2,6 mètres d'épaisseur. Le travail a été terminé en trois mois par une seule machine.

L'analyse chimique du mortier, avant l'isolement, a montré qu'il contenait 20 pour cent d'eau, 3,2 pour cent d'argile et d'oxyde de fer, et 37 pour cent de chaux. En outre, des quantités point du tout négligeables de chlorides (chlorure de sodium, et chlorure de magnésium). Cette analyse fut faite à la fin de janvier 1908. Le mur était humide jusqu'à une hauteur de 3 à 4 mètres. Les travaux commencèrent au milieu de septembre. Déjà au milieu de novembre, l'analyse du mortier de la partie déjà terminée n'accusait plus que 7,7% d'eau au-dessus de la couche isolante. L'égout dont l'existence était menacée par l'humidité provenant des murs de fondation durera selon toute probabilité durant des siècles, grâce à l'isolement. Par ce simple procédé, il sera maintenant possible de préserver maint monument artistique des temps anciens, qui sans lui étaient voués à la ruine.

En ce qui concerne spécialement la question posée dans le numéro 37 de ce journal au sujet du „champignon des murailles", il convient de remarquer que ce qui suit: L'apparition du „champignon des murailles" est fréquemment une conséquence de malfaçons souvent importantes dans la canalisation ou le drainage des alentours d'un bâtiment. En tous cas, avant d'employer des moyens à effet superficiel, il convient d'abord de bien connaître la cause du mal, lequel pourra être ensuite combattu par les procédés techniques les mieux appropriés.

Was ist Kurdiät?

In gründlicher, namentlich für unsere Leser in Bade- und Luftkurorten höchst interessanter Weise behandelt Herr Dr. Vogelsang in Tarsp-Schuls diese Frage im „Engadin Express". Er schreibt daselbst:

„Bis in den Anfang unseres Jahrzehnts war der Kampf noch nicht entschieden, der in den Kurorten sich um den Begriff der Kurdiät drehte. Vielfach wurde als solche Diät eine Ernährung des Kurgastes proklamiert, die sich nach den Eigentümlichkeiten der Quelle und des betreffenden Kurplatzes richtete und erst in zweiter Linie nach dem Patienten selbst. Die durch die Traditionen und durch einen gewissen Nimbus geheiligte sogenannte Kurdiät bestand darin, dass im gewöhnlichen Leben erlaubte und als nützlich erkannte Speisen gänzlich verboten waren und zwar durchwegs für alle Kurgäste. Eine Individualisierung in den Vorschriften für die Patienten fand wohl auch statt, aber doch meist in so engen Rahmen, dass sie in keiner Weise den Anforderungen der modernen Ergebnisse im Studium der Stoffwechsel- und Verdauungskrankheiten gerecht wurden.

Heute ist das anders! Es gilt für den Patienten im Kurort wie zu Hause und wie in der Klinik und im Sanatorium, dass er eine Diätverpflegung bekomme, die ihm speziell auf den Leib, d.h. auf seinen jeweiligen Krankheitszustand zugeschnitten sei, eine individuelle Diät, die von nebenhergehenden Gebrauch einer Mineralquelle nur unwesentlich beeinflusst wird. Also nicht mehr die Quelle diktiert die Ernährungsweise, sondern die Krankheit, resp. die Individualität des Kurgastes. Die Bedeutung und die Kenntnis der Notwendigkeit dieser modernen Kurverpflegung ist mehr und mehr in das grosse Publikum eingedrungen. Heute erwartet der Klient vom Kurort, dass er nicht nur Heilquellen zu trinken habe, und event. auch baden, Terrainkurungen etc. machen müsse, sondern dass er von seinem Arzte eine seinem speziellen Fall angepasste Diätvorschrift erhalte. Den Wert eines Kurortes für Stoffwechselkranke oder Ver-

Eine wichtige Neuerung im Eisenbahnwesen hat der Einführung. Die wohl aus den ersten Anfängen des Eisenbahnwesens herrührende Einrichtung des mündlichen Abrufens der Züge soll, nach den Bayerischen Verkehrsblättern, durch elektrisch betriebene Zugschalttafeln ersetzt werden. Diese Einrichtungen bestehen aus einem oder mehreren Gebergeräten, die auf dem Bahnsteig oder im Dienstzimmer angebracht sind und vom Aufsichtsbeamten bedient werden, sowie aus einem oder mehreren, im Wartesaal befindlichen Abnehmergeräten, die durch elektrische Leitungen mit den Tafeln, wie Zugsperrtafeln auf der betreffenden Strecke verbunden. Soll z. B. ein Schnellzug I.—III. Klasse abgelenken werden, so schaltet der Aufsichtsbeamte an dem in Frage kommenden Schaltbrett die Zugschalttafel I.—III. Klasse aus und verbindet die Tafeln — mit der Aufschrift Schnellzug I.—III. Klasse — hervortreten und zugleich ein Glockensignal ertönen. Sobald der Auftrag zur Abfahrt des Zuges erteilt ist, hat die Ausschaltung zu erfolgen, und der Zug fährt ab. Bei der Verlangsamung haben sich die auf einer Anzahl von Bahnhöfen eingeführten Abrufapparate gut eingeführt.

Der Besitzer: **John. Schliess zum Lowen, Speicher**

ORFÈVREURIE WISKEMANN

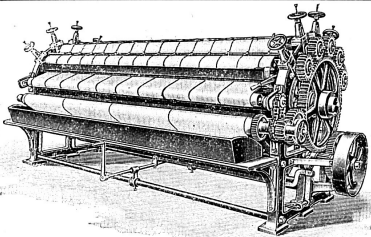
TELEPHON 2352. ZÜRICH V SEEFELDSTR. 222.

HAUPTFABRIK BRÜSSEL

FABRIK STARK VERSILBERTER
BESTECKE UND
TAFELGERÄTE

Für HOTELS, RESTAURANTS, CAFÉS, BARS etc.

WIEDERVERSILBERUNG
UND REPARATUREN.



Ed. Horst, Berlin No. 18

Ue 6158 f

4 Höchste Strasse 4.

1382

Wäscherei- und Plätterei-Maschinen-Fabrik.

Spezialität: **Komplette Wäscherei-Anlagen**

für Hotels, Sanatorien, Krankenhäuser, Institute etc.

Wasch- und Spülmaschinen, Centrifugen, Dampfmangeln,
Plättmaschinen, Trockenapparate etc.

Gasplätterei-Anlagen. * Ausarbeitung von Projekten. * Maschinen stets vorrätig.
Kataloge gratis und franko. — Kostenanschläge auf Anfrage.

Generalvertreter für die Schweiz: **J. Hellenbroich, Harau.**

Gutachten über „Persil“.

Ich bestätige Ihnen gerne, dass ich seit einem halben Jahr mit „Persil“ wasche und damit sehr gute Erfahrungen gemacht habe. Ich habe dabei immer eine tadellos reine, weisse Wäsche und erspare an Seife und Soda ungemein viel.

Die Linge wird dabei nicht mitgenommen, wie bei andern vielseitig angepriesenen Waschmitteln.

Chur, den 3. Juli 1910.

Hochachtend

sig. **Tob. Branger,**
Hotel Lukmanier & Terminus.

Ue 6883 h 1429

Certificat sur le „Persil“.

Je vous confirme volontiers, que depuis une demi-année je lave avec la lessive „Persil“ et que j'ai obtenu de très bons résultats avec ce produit.

Par son emploi, j'ai toujours du linge excessivement blanc, et outre cela, j'économise énormément de savon et soude.

Le linge s'use aussi moins vite qu'avec d'autres lessives tant vantées.

Chur, le 3 juillet 1910.

Avec considération

sig. **Tob. Branger,**
Hotel Lukmanier & Terminus.

Schuster & Co
St. Gallen und Zürich

Offizieren ihre bewährten
Spezialitäten für Hotelbe-
darf. (Ue 7563) 1456

Teppiche, Läufer
• • • **Möbelstoffe** • • •

Früchte - Conserven
und **Confituren**

in feinsten Qualität und zu billigsten
Preisen, empfehlen bestens
Edelobstskulturen Thalwil
Heer & Schwarzenbach
NB. Preislisten werden auf Wunsch
gerne eingesandt. 261
Telephon

Ausbildung im Hotelfach.

Herr, in den dreissigen Jahren, sucht in erstklassigem Hotel, vorzugsweise an der Riviera, sich auszubilden. Leistet Vergütung für Kost und Logis im Hause.

Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre **H 302 R.**

Directeur d'hôtel,

marie, capable, désire **Direction** pour la saison d'hiver. Meilleures références. Ecrire: **H. Curtet, directeur, Grand Hôtel des Thermes. Bains-les-Bains (Vosges.)** 1110

VERLANGEN SIE
RORSCHACHER
GEMÜSE & FRÜCHTE-CONSERVEN
ANERKANNT FEINSTE MARKE

Ue 5687 e 1367

Persil
wäscht schnell, mühelos und billig bei grösster Schonung der Wäsche!
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekannte
„HENCO“ Henkels Bleich-Soda
Generaldepôt: **Albert Blum & Co. Basel.**

Plazierungs-Bureau „International“

Eigentum u. in Selbstverwaltung des Internationalen Genfer-Verbandes der Hotel- u. Restaurant-Angestellten
in **Genf**, 8 Rue de Berne 8 | in **Zürich**, 64 Löwenstrasse 64
Telephon 4603. | Telephon 4101.

Telegramm-Adresse für beide Bureaux: „**International**“

Dieselben befassen sich mit der Vermittlung von Stellen für gutempholenes männliches und weibliches

Hotel-Personal

jedweder Kategorie.

Ue 4421 a 1312

Bureaustelle.

Ein der vier Hauptsprachen kundiger Hotelangestellter, Schweizer, in der amerikanischen Buchführung bewandert, sucht Stelle in Hotel-Bureau event. als

Volontär

Offerten unter Chiffre **H 295 R** an die Expedition ds. Bl.

ELECTROCARBON A.-G.

(Kt. Zürich) • Niederglatt • (Schweiz)

(Ue 6700 h)

liefert

1417

■ **Kohlenstifte** ■

in jeder Dimension und Länge für

BOGENLAMPEN aller Art.

Hotel-Verkauf.

Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen in grosser Stadt der Ostschweiz ein im besten Betriebe stehendes

Geschäftsreisenden- und Touristen-Hotel

mit grossem Passantenverkehr. Jahresgeschäft. Sichere, gute Rendite. Nähere Auskunft erteilt die Exp. ds. Bl. unter Chiffre **H 1114 R.**

Institut Villa Belle Croix (franz. Schweiz) Romont (Begr. 1897)

Besonders geeignet für Herren, die durch Erlernung der modernen Sprachen (Franz., Engl., Deutsch, Italien. etc.), der Hotelbuchführung, Korrespondenz und Wissenschaften, ihre Stelle zu verbessern suchen. Schreibmasch., Stenogr., Spez.-Kurse von 1-2 und 3 Monaten für Herren, die über kurze Zeit verfügen. Seit Gründung mehr als 400 Hotelsekretäre und Direktoren ausgebildet. Pensionspreis 125 Fr. monatlich. Zentralheiz. Elektr. Licht. Bäder. Schönste Lage. Sommer- u. Wintersport. Prospekt und beste Referenz. von Mitgliedern zu Diensten. 1438 Ue 7203 i. Separate Anstalt für Damen unter gleicher Leitung.

P. T. Hoteliers und Gasthofbesitzer in der Schweiz!

8 bis 15 Stunden früher

wie jede Zeitung aus Mittel- und Norddeutschland gelangen die

Münchner Neuesten Nachrichten

nach der Schweiz; Hotels und Restaurants müssen daher dieses Blatt im Interesse ihrer Leser in allererster Linie abonnieren. Das Abonnement auf die 2mal täglich erscheinenden Münchner Neuesten Nachrichten kostet bei allen Schweizer Postanstalten nur Fr. 1.30 pro Monat.

Etagengouvernante, tüchtige, Schweizerin, die drei Haupt-sprachen sprechend, sucht Stelle in Hotel ersten Ranges. Chiffre 805

Femme de chambre, Suisse allemande, parlant les quatre langues, connaissant bien le service, cherche place pour la saison d'hiver. Bons certificats. Chiffre 676

Femme de chambre, expérimentée, parlant trois langues, cherche place dans un hôtel de la Riviera française. Entrée fin novembre au commencement décembre, évent. place à l'année en Suisse, de préférence à Zurich. Certificats et photo. Chiffre 769

Femmes de chambre (deux), parlant français et allemand, munies de bonnes références, cherchent place pour la saison d'hiver. Chiffre 383

Glätterin (1.), tüchtige, sucht passende Stelle. Gute Zeugnisse. Geil. Offerten unter Chiffre 1028 A. Z., poste restante Landquart Fabrik. (665)

Glätterin sucht Stelle auf kommende Saison. Eintritt nach Belieben. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 717

Glätzerin sucht für sofort Stellung in Hotel, Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 734

Gouvernante d'Etage, Frau Direktor Amstler-Dresslowski von Kurhaus St. Moritz-Bad empfiehlt für den Winter ihre sehr zuverlässige, tüchtige und in allen Teilen sehr empfehlenswerte Etagengouvernante für mittleres Haus 1. Ranges. Chiffre 684

L'aveur, bon, cherche place de suite dans hôtel, pour travail à la main. Certificats à disposition. Chiffre 344

L'aveur-blanchisseur, muni de bons certificats, cherche place pour le travail d'hiver plus tard. Adresse: L'aveur, Hôtel Tannier, Les Plans sur Bex. (520)

Ingère (erste) sucht Stelle auf kommenden Winter in ein gutes Hotel. Eintritt 15. Oktober. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 728

Ingère, gesetztes Alters, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle zu baldigem Eintritt. Chiffre 793

Ingère (erste), gesetztes Alters, deutsch und franz. sprechend, schon mehrere Jahre in Häusern ersten Ranges in Schweiz und der franz. Riviera tätig gewesen, wünscht Stelle. Eintritt sofort. Chiffre 833

Ingère, treue, zuverlässige, gelehrte Weisnarbeiterin, sucht Stelle in gutem Hotel. Chiffre 680

Ingère-Gouvernante, gesetztes Alters, in allen Branchen der Hotellerie sowie Glätzerin durchaus erfahren, sucht Stellung. Zeugnisse aus nur ersten Häusern. Chiffre 831

Ingère (Iime), jeune fille, 19 ans, actuellement dans Grand Hotel, ayant aussi fait un apprentissage comme confroirière, cherche place pour de suite. Chiffre 764

Maschinenwäscher, selbstständig, sucht Stelle auf 15. Oktober, event. später. Gute Zeugnisse. Geil. Offerten an Alfred Isler, Militärstrasse 49, Zürich. (806)

Portier d'étage, jeune homme, 32 ans, de même place pour prochaine saison d'hiver. Certificats à disposition. Chiffre 768

Zimmerkellner, Chef de rang, 24 Jahre, der 4 Haupt-sprachen mächtig, sucht Stelle zu sofortigem Eintritt. Geil. Offerten unter 1. B. S. Hauptpostlager Baden-Baden. (72)

Zimmer- oder Restaurantkellner, 22 Jahre, sucht Stellung für sofort. Gute Zeugnisse zu Diensten. Geil. Offerten erbeten an: B. Behrens, Hotel Belvédère, Luzern. (716)

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht Stelle für kommende Saison in 1. Ranges, event. Jahresstelle. Chiffre 732

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle auf nächste Wintersaison nach dem Süden, Italien bevorzugt. Nur in gutes Hotel. Geil. Offerten an C. Müller, Hotel Müller, Baden-Baden. (720)

Zimmermädchen, tüchtiges, gesetztes Alters, vier Sprachen sprechend, mit guten Zeugnissen, wünscht Saison- od. Jahresstelle in gutes Hotel nach dem Süden. Chiffre 813

Zimmermädchen, junges, tüchtiges, sucht Stelle auf 15. Okt. oder 1. November, am liebsten nach Frankreich. Chiffre 762

Zimmermädchen, tüchtig, sprachkundig, sucht für sofort oder später Stelle in gutes Hotel der franz. Schweiz oder Riviera. Chiffre 834

Zimmermädchen sucht Saisonstelle in besseres Hotel nach dem Süden. Zeugnisse zu Diensten. Geil. Offerten unter Chiffre 10 8910 A an Hasenstein & Vogler, Bern. (170) Ue 7435

Zimmermädchen, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht passende Winterstelle. Chiffre 760

Zimmermädchen, perfekte, deutsches, sucht Stelle für kommende Winterseason, in nur bestem Hause. Chiffre 702

Zimmermädchen, sprachkundig, mit guten Zeugnissen 1. Haus, sucht Winterstelle. Einladig bevorzugt. Geil. Offerten an F. Z. poste restante St-Leger (Vervey) (731)

Zimmermädchen, sprachkundiges, sucht Stelle für 15. Okt. oder später. Süden bevorzugt. Chiffre 716

Zimmermädchen, Tochter, bis jetzt als Lingère in Hotel tätig, wünscht Stelle als Zimmermädchen in Pensionatshotel. Deutsch und franz. sprechend. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 742

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Saison- oder Jahresstelle im In- oder Auslande, in gutes grösseres Haus. Eintritt November oder später. Zeugnisse und Referenzen aus ersten Häusern. Chiffre 173

Loge, Lift & Omnibus.

Commissionär, Office- oder Hausbursche, 17 Jahre, Schweizer, sucht Stelle nach der franz. Schweiz oder nach der Riviera, wo er Gelegenheit hätte die Sprache zu erlernen. Chiffre 739

Commissionär, 20 Jahre, sucht Stelle für sofort oder später. Zeugnisse von erstkl. Hotels zu Diensten. Chiffre 781

Concierger, Schweizer, 30 Jahre, 4 Sprachen, mit guten Zeugnissen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 784

Concierger, franz. Schweizer, 24 Jahre, der 4 Haupt-sprachen mächtig, mit prima Referenzen, bestens empfohlen, sucht mehreren Saisons in feinem, grossem Hotel Frankreichs, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 320

Concierger, der 4 Hauptsprachen mächtig, im Hotel nach er-fahren, sucht Winter- oder Jahresstelle für Schweiz oder Aus-land. Sehr gute Referenzen. In Stellung bis Anfang Oktober. Chiffre 814

Concierger-Conducteur, Suisse, 27 ans, parlant les quatre langues, cherche place pour la saison d'hiver, en Suisse. Bonnes recommandations. Chiffre 704

Concierger-Conducteur, 4 Hauptsprachen sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle, eventuell als Conductor für ein Hotel in der Schweiz oder als Liftier in grossem Hotel nach dem Süden. Chiffre 826

Concierger oder Conductor, tüchtig, präsentabel, Schweizer, 26 Jahre, der 3 Hauptsprachen vollkommen mächtig, mit besten Zeugnissen, sucht Engagement für den Winter, der Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 513

Concierger-Conducteur oder Conductor, Suisse, 26 ans, parlant les 4 langues, cherche place à l'année ou pour la saison d'hiver. S'adresser à Jean Schmid, Hotel Bellevue, Baveno (Italie). (808)

Conducteur, Schweizer, 30 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht, gestützt auf erstkl. Zeugnisse des In- und Aus-lands, selbst seit 3 Jahren inausgelebte Stelle auf kommenden Winter zu verändern. Bevorzugt Conductorstelle in grossem Hotel 1. Ranges oder als Concierge in kleineres Hotel. Chiffre 483

Conducteur, 28 Jahre, präsentable Erscheinung, sprach-kundig, nüchtern und tüchtig, sucht Engagement, event. Jahresstelle. Chiffre 732

Conducteur, Schweizer, 31 Jahre, 4 Hauptsprachen, mit prima Zeugnissen von ersten Hotels des In- und Auslandes, sucht auf kommenden Winter seine Stelle zu ändern. Geil als Conductor in grossem, oder als Concierge in kleineres Haus. Ein-tritt nach Belieben. Chiffre 190

Liftier, 17 Jahre, französisch und ziemlich deutsch sprechend, sucht Stelle nach Deutschland, per Ende Oktober. Geil. Of-ferten an Alex. Bittel, Grand Hotel Victoria, Basel. (687)

Liftier, 18 Jahre, deutsch und franz. sprechend, sucht Stellung auf 1. Oktober oder später. Südfriedrich bevorzugt. Chiffre 823

Liftier, 18 Jahre, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle auf 1. Oktober oder später. Chiffre 882

Liftier oder Chasseur, 18 Jahre, deutsch und franz. spre-chend, wünscht Stelle für die Winterseason. Eintritt 1. Nov. oder 15. Dezember, im In- oder Auslande. Geil. Offerten an E. Steinharn, Hotel Dent du Midi, Bex. (681)

Liftier oder Conductor, Schweizer, 24 Jahre, gut präsen-tierend, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Stellung auf 15. Dezember, im In- oder Auslande, Saison- oder Jahresposten. Beste Referenzen und Photo zu Diensten. Chiffre 701

Nachportier, bestens empfohlener Mann, sprachkundig, sucht Engagement für die Winterseason. Referenzen und Zeugnisse von Hotels 1. Ranges. Geil. Offerten an F. & M. Hirsch-matrasse 45, Luzern. (352)

Portier, tüchtig und sehr zuverlässig, mit sehr guten Zeug-nissen, sucht Stellung auf 1. Oktober. Geil. Offerten unter F. 4273 L. an Hasenstein & Vogler, Lausanne. (181) Ue 7611

Portier, Schweizer, 29 Jahre, der 4 Sprachen mächtig, tüchtig, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement für sofort oder später. Chiffre 743

Portier, 27 Jahre, 3 Hauptsprachen vollständig mächtig, sucht Stellung für Etage oder allein. Prima Zeugnisse. Chiffre 399

Portier (1.) od. **Conducteur**, gewandter, tüchtiger, zuverlässiger, solider junger Mann, deutsch, franz. u. engl. sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht baldmöglichst Engagement im Jahres-stelle bevorzugt. Chiffre 873

Portier-Conducteur, 29 Jahre, tüchtig und gewandt, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht bald-möglichst Engagement. Chiffre 744

Bains, Cave & Jardin.

Bademeister u. Masseur, ärztlich geprüft, deutsch und franz. sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht Engagement auf kommenden Winter. Geil. Offerten an Aug. Kümmerli, Hotel des Salines, Rheinfelden. (550)

Gärtner, selbstständig, solider, 27 Jahre, praktisch tüchtig, flüster Dekorateur, sucht Stellung in der franz. Schweiz, Riviera oder sonst, franz. Sprachgebiet. Sprachkenntnisse deutsch, italienisch und italienischen Sprache mächtig, sucht Stellung ab November oder später. Gute Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 724

Gärtner, gesetztes Alters, in allen Branchen tüchtig, durchaus selbstständig, besonders erfahren in Xenanlagen, welcher zirka 10 Jahre mit Erfolg im Süden tätig war, der deutschen, franzö-sischen und italienischen Sprache mächtig, sucht Stellung ab 1. Oktober. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 788

Kellnermeister sucht Saisonstelle. Süden bevorzugt. Zeug-nisse zu Diensten. Chiffre 822

Kellnermeister, junger, tüchtiger, gelehrter Koffer, bis dato in erstkl. Hotels tätig, mit prima Zeugnissen, wünscht Stel-lung per Ende September. Chiffre 861

Krankenträger und Bademeister sucht Stellung auf 1. Oktober, am liebsten in der franz. Schweiz, wo Gelegenheit geboten, die franz. Sprache zu erlernen. Geil. Offerten an Adolf Isler, Badstrasse 10, Luzern. (171) Ue 7405

Divers

Beschäftigung, Welches Hotel würde einem Manne von 37 Jahren, sehr tüchtig in Hotelbranche, eine angenehme leich-tere Anstellung bieten, um seinen Lebensabend nicht ganz be-schäftigungslos zubringen zu müssen? Offerten unter Chiff-re Z. C. 13228 an die Annoncen-Exp. Rudolf Mosse, Zürich. (175) Ue 7321

Chauffeur-Mechaniker, deutsch und franz., (Sommersaison bereits beendet), sucht Winterstelle in Hotel, am liebsten nach dem Süden, oder auch in Privatstelle. Geil. Offerten an F. Frey, Grand Hotel, Mont Pèlerin sur Vevey. (803)

Fräulein, Zücherin, der franz. und engl. Sprache mächtig, in Hausarbeiten und Hotelwesen bewandert, sucht Stelle als Gouvernante oder als Stütze, in nur ganz 1. Hotel. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 733

Fräulein, Deutsche, 24 Jahre, welche sich in der französischen Sprache ausbilden möchte, sucht passende Position in Hotel für Frankreich oder der franz. Riviera. Chiffre 538

Gouvernante, der 3 Hauptsprachen mächtig, tüchtig im Service, sucht Jahresstelle für Etage oder Economy. Chiffre 779

Haushalterin, sprachkundig, gesetztes Alters, in allen Teilen des Hotelwesens erfahren, sucht Vertrauensposten in kleineres Haus 1. Ranges. Beste Referenzen. Chiffre 844

Haushalterin-Etagengouvernante, selbstständige, tüch-tig, erfahrene Person, welcher ein Hotel sucht, passendes Engagement auf Ende Oktober oder Anfang November. Chiffre 746

Jeunes filles. Membre cherche à placer, ensemble ou séparé, ses deux jeunes filles de 16 et 17 ans, dans hôtel de la Suisse française, pour se perfectionner dans la langue et le service. Aussi pour surveiller les enfants. Elles parlent déjà assez bien le français et ont servi dans la salle. Surveillance et vie de famille désirée. Entrée à volonté. Chiffre 827

Jeune ménage cherche place pour la saison d'hiver comme concierge et femme de chambre, avant de très bons certificats de premiers hôtels, de préférence pour le Midi de la France ou Alger. Entrée 8 B. 444, poste restante, Montreux. (180) Ue 7538

Mechaniker-Elektriker, tüchtiger, mit prima Referenzen von Fabrik und Hotels 1. Ranges, in allen Installationen und sanitärischen Einrichtungen tüchtig, franz. sprechend, sucht seine Stelle zu verändern. Adressa bevorzugt. Chiffre 887

Schreiner, 23 Jahre, ledig, mit besten Zeugnissen erst- und zweiter Klasse, sucht ab 15. September Stellung in Hotel oder Sanatorium. Chiffre 821

Schreiner-Ebeniste, in erstkl. Häusern tätig, der sein Fach, Holzarbeiten sowie alle einschlägigen Arbeiten von Grund auf kennt, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle, gleichgültig in Saisonstelle am Gefährde. Chiffre 427

Stütze, Tochter aus guter Familie, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, in kleinerem Hotel 1. Ranges. Chiffre 859

Stütze, Auf Mitte Oktober sucht passendes Engagement als Stütze der Hausfrau od. Ade gouvernante für bestmögliche, bescheidenes Fräulein, die seit einem Jahr bei mir angestellt ist, Offerten an Kraft, Hotel Italia, Florenz. (706)

Tapissier, erste Kraft, in sämtlichen Arbeiten seines Berufes erfahren, sucht per sofort oder später Engagement. Prima Zeugnisse aus ersten Häusern. Chiffre 821

Tapissier-Décorateur, selbstständig, in allen Arbeiten des Faches, mit prima Referenzen von Hotels 1. Ranges, sucht Stellung: In- oder Ausland. Chiffre 821

Postmarken Les timbres - poste
werden als Zahlung ne sont plus
nicht mehr angenommen. acceptés en paiement.

Zahlungen in der Schweiz Paiements en Suisse
kostenfrei, per Post- sans frais, par chèque
check an: Postcheck- postal au Bureau de
bureau V 85. chèques postaux V 85.
Zahlungen im Ausland Paiements à l'étranger
per mandat. par mandat.

Zeugnishefte & Anstellungsverträge
stets vorrätig für Mitglieder.
Offizielles Centralbureau in Basel.

(Ue 6729 h) 1403

Zeugnis-Abschriften
In häufigsten benötigten, geschäftlichen, kommerziellen, akademischen und anderen Ausstellungen (auch Zeugnisabschriften) die alle Wertsachen fertig
HANSCHKA, Augsburg, Ob. Maistrasse 8 24/26
Einschickung nach jeder gewünschten Photographie die allgemein beliebteste
25 Pf. 50 Pf. 75 Pf. 1.00 Pf. 1.25 Pf. 1.50 Pf. 2.00 Pf. 2.50 Pf. 3.00 Pf. 3.50 Pf. 4.00 Pf. 4.50 Pf. 5.00 Pf. 5.50 Pf. 6.00 Pf. 6.50 Pf. 7.00 Pf. 7.50 Pf. 8.00 Pf. 8.50 Pf. 9.00 Pf. 9.50 Pf. 10.00 Pf. 10.50 Pf. 11.00 Pf. 11.50 Pf. 12.00 Pf. 12.50 Pf. 13.00 Pf. 13.50 Pf. 14.00 Pf. 14.50 Pf. 15.00 Pf. 15.50 Pf. 16.00 Pf. 16.50 Pf. 17.00 Pf. 17.50 Pf. 18.00 Pf. 18.50 Pf. 19.00 Pf. 19.50 Pf. 20.00 Pf. 20.50 Pf. 21.00 Pf. 21.50 Pf. 22.00 Pf. 22.50 Pf. 23.00 Pf. 23.50 Pf. 24.00 Pf. 24.50 Pf. 25.00 Pf. 25.50 Pf. 26.00 Pf. 26.50 Pf. 27.00 Pf. 27.50 Pf. 28.00 Pf. 28.50 Pf. 29.00 Pf. 29.50 Pf. 30.00 Pf. 30.50 Pf. 31.00 Pf. 31.50 Pf. 32.00 Pf. 32.50 Pf. 33.00 Pf. 33.50 Pf. 34.00 Pf. 34.50 Pf. 35.00 Pf. 35.50 Pf. 36.00 Pf. 36.50 Pf. 37.00 Pf. 37.50 Pf. 38.00 Pf. 38.50 Pf. 39.00 Pf. 39.50 Pf. 40.00 Pf. 40.50 Pf. 41.00 Pf. 41.50 Pf. 42.00 Pf. 42.50 Pf. 43.00 Pf. 43.50 Pf. 44.00 Pf. 44.50 Pf. 45.00 Pf. 45.50 Pf. 46.00 Pf. 46.50 Pf. 47.00 Pf. 47.50 Pf. 48.00 Pf. 48.50 Pf. 49.00 Pf. 49.50 Pf. 50.00 Pf. 50.50 Pf. 51.00 Pf. 51.50 Pf. 52.00 Pf. 52.50 Pf. 53.00 Pf. 53.50 Pf. 54.00 Pf. 54.50 Pf. 55.00 Pf. 55.50 Pf. 56.00 Pf. 56.50 Pf. 57.00 Pf. 57.50 Pf. 58.00 Pf. 58.50 Pf. 59.00 Pf. 59.50 Pf. 60.00 Pf. 60.50 Pf. 61.00 Pf. 61.50 Pf. 62.00 Pf. 62.50 Pf. 63.00 Pf. 63.50 Pf. 64.00 Pf. 64.50 Pf. 65.00 Pf. 65.50 Pf. 66.00 Pf. 66.50 Pf. 67.00 Pf. 67.50 Pf. 68.00 Pf. 68.50 Pf. 69.00 Pf. 69.50 Pf. 70.00 Pf. 70.50 Pf. 71.00 Pf. 71.50 Pf. 72.00 Pf. 72.50 Pf. 73.00 Pf. 73.50 Pf. 74.00 Pf. 74.50 Pf. 75.00 Pf. 75.50 Pf. 76.00 Pf. 76.50 Pf. 77.00 Pf. 77.50 Pf. 78.00 Pf. 78.50 Pf. 79.00 Pf. 79.50 Pf. 80.00 Pf. 80.50 Pf. 81.00 Pf. 81.50 Pf. 82.00 Pf. 82.50 Pf. 83.00 Pf. 83.50 Pf. 84.00 Pf. 84.50 Pf. 85.00 Pf. 85.50 Pf. 86.00 Pf. 86.50 Pf. 87.00 Pf. 87.50 Pf. 88.00 Pf. 88.50 Pf. 89.00 Pf. 89.50 Pf. 90.00 Pf. 90.50 Pf. 91.00 Pf. 91.50 Pf. 92.00 Pf. 92.50 Pf. 93.00 Pf. 93.50 Pf. 94.00 Pf. 94.50 Pf. 95.00 Pf. 95.50 Pf. 96.00 Pf. 96.50 Pf. 97.00 Pf. 97.50 Pf. 98.00 Pf. 98.50 Pf. 99.00 Pf. 99.50 Pf. 100.00 Pf. 100.50 Pf. 101.00 Pf. 101.50 Pf. 102.00 Pf. 102.50 Pf. 103.00 Pf. 103.50 Pf. 104.00 Pf. 104.50 Pf. 105.00 Pf. 105.50 Pf. 106.00 Pf. 106.50 Pf. 107.00 Pf. 107.50 Pf. 108.00 Pf. 108.50 Pf. 109.00 Pf. 109.50 Pf. 110.00 Pf. 110.50 Pf. 111.00 Pf. 111.50 Pf. 112.00 Pf. 112.50 Pf. 113.00 Pf. 113.50 Pf. 114.00 Pf. 114.50 Pf. 115.00 Pf. 115.50 Pf. 116.00 Pf. 116.50 Pf. 117.00 Pf. 117.50 Pf. 118.00 Pf. 118.50 Pf. 119.00 Pf. 119.50 Pf. 120.00 Pf. 120.50 Pf. 121.00 Pf. 121.50 Pf. 122.00 Pf. 122.50 Pf. 123.00 Pf. 123.50 Pf. 124.00 Pf. 124.50 Pf. 125.00 Pf. 125.50 Pf. 126.00 Pf. 126.50 Pf. 127.00 Pf. 127.50 Pf. 128.00 Pf. 128.50 Pf. 129.00 Pf. 129.50 Pf. 130.00 Pf. 130.50 Pf. 131.00 Pf. 131.50 Pf. 132.00 Pf. 132.50 Pf. 133.00 Pf. 133.50 Pf. 134.00 Pf. 134.50 Pf. 135.00 Pf. 135.50 Pf. 136.00 Pf. 136.50 Pf. 137.00 Pf. 137.50 Pf. 138.00 Pf. 138.50 Pf. 139.00 Pf. 139.50 Pf. 140.00 Pf. 140.50 Pf. 141.00 Pf. 141.50 Pf. 142.00 Pf. 142.50 Pf. 143.00 Pf. 143.50 Pf. 144.00 Pf. 144.50 Pf. 145.00 Pf. 145.50 Pf. 146.00 Pf. 146.50 Pf. 147.00 Pf. 147.50 Pf. 148.00 Pf. 148.50 Pf. 149.00 Pf. 149.50 Pf. 150.00 Pf. 150.50 Pf. 151.00 Pf. 151.50 Pf. 152.00 Pf. 152.50 Pf. 153.00 Pf. 153.50 Pf. 154.00 Pf. 154.50 Pf. 155.00 Pf. 155.50 Pf. 156.00 Pf. 156.50 Pf. 157.00 Pf. 157.50 Pf. 158.00 Pf. 158.50 Pf. 159.00 Pf. 159.50 Pf. 160.00 Pf. 160.50 Pf. 161.00 Pf. 161.50 Pf. 162.00 Pf. 162.50 Pf. 163.00 Pf. 163.50 Pf. 164.00 Pf. 164.50 Pf. 165.00 Pf. 165.50 Pf. 166.00 Pf. 166.50 Pf. 167.00 Pf. 167.50 Pf. 168.00 Pf. 168.50 Pf. 169.00 Pf. 169.50 Pf. 170.00 Pf. 170.50 Pf. 171.00 Pf. 171.50 Pf. 172.00 Pf. 172.50 Pf. 173.00 Pf. 173.50 Pf. 174.00 Pf. 174.50 Pf. 175.00 Pf. 175.50 Pf. 176.00 Pf. 176.50 Pf. 177.00 Pf. 177.50 Pf. 178.00 Pf. 178.50 Pf. 179.00 Pf. 179.50 Pf. 180.00 Pf. 180.50 Pf. 181.00 Pf. 181.50 Pf. 182.00 Pf. 182.50 Pf. 183.00 Pf. 183.50 Pf. 184.00 Pf. 184.50 Pf. 185.00 Pf. 185.50 Pf. 186.00 Pf. 186.50 Pf. 187.00 Pf. 187.50 Pf. 188.00 Pf. 188.50 Pf. 189.00 Pf. 189.50 Pf. 190.00 Pf. 190.50 Pf. 191.00 Pf. 191.50 Pf. 192.00 Pf. 192.50 Pf. 193.00 Pf. 193.50 Pf. 194.00 Pf. 194.50 Pf. 195.00 Pf. 195.50 Pf. 196.00 Pf. 196.50 Pf. 197.00 Pf. 197.50 Pf. 198.00 Pf. 198.50 Pf. 199.00 Pf. 199.50 Pf. 200.00 Pf. 200.50 Pf. 201.00 Pf. 201.50 Pf. 202.00 Pf. 202.50 Pf. 203.00 Pf. 203.50 Pf. 204.00 Pf. 204.50 Pf. 205.00 Pf. 205.50 Pf. 206.00 Pf. 206.50 Pf. 207.00 Pf. 207.50 Pf. 208.00 Pf. 208.50 Pf. 209.00 Pf. 209.50 Pf. 210.00 Pf. 210.50 Pf. 211.00 Pf. 211.50 Pf. 212.00 Pf. 212.50 Pf. 213.00 Pf. 213.50 Pf. 214.00 Pf. 214.50 Pf. 215.00 Pf. 215.50 Pf. 216.00 Pf. 216.50 Pf. 217.00 Pf. 217.50 Pf. 218.00 Pf. 218.50 Pf. 219.00 Pf. 219.50 Pf. 220.00 Pf. 220.50 Pf. 221.00 Pf. 221.50 Pf. 222.00 Pf. 222.50 Pf. 223.00 Pf. 223.50 Pf. 224.00 Pf. 224.50 Pf. 225.00 Pf. 225.50 Pf. 226.00 Pf. 226.50 Pf. 227.00 Pf. 227.50 Pf. 228.00 Pf. 228.50 Pf. 229.00 Pf. 229.50 Pf. 230.00 Pf. 230.50 Pf. 231.00 Pf. 231.50 Pf. 232.00 Pf. 232.50 Pf. 233.00 Pf. 233.50 Pf. 234.00 Pf. 234.50 Pf. 235.00 Pf. 235.50 Pf. 236.00 Pf. 236.50 Pf. 237.00 Pf. 237.50 Pf. 238.00 Pf. 238.50 Pf. 239.00 Pf. 239.50 Pf. 240.00 Pf. 240.50 Pf. 241.00 Pf. 241.50 Pf. 242.00 Pf. 242.50 Pf. 243.00 Pf. 243.50 Pf. 244.00 Pf. 244.50 Pf. 245.00 Pf. 245.50 Pf. 246.00 Pf. 246.50 Pf. 247.00 Pf. 247.50 Pf. 248.00 Pf. 248.50 Pf. 249.00 Pf. 249.50 Pf. 250.00 Pf. 250.50 Pf. 251.00 Pf. 251.50 Pf. 252.00 Pf. 252.50 Pf. 253.00 Pf. 253.50 Pf. 254.00 Pf. 254.50 Pf. 255.00 Pf. 255.50 Pf. 256.00 Pf. 256.50 Pf. 257.00 Pf. 257.50 Pf. 258.00 Pf. 258.50 Pf. 259.00 Pf. 259.50 Pf. 260.00 Pf. 260.50 Pf. 261.00 Pf. 261.50 Pf. 262.00 Pf. 262.50 Pf. 263.00 Pf. 263.50 Pf. 264.00 Pf. 264.50 Pf. 265.00 Pf. 265.50 Pf. 266.00 Pf. 266.50 Pf. 267.00 Pf. 267.50 Pf. 268.00 Pf. 268.50 Pf. 269.00 Pf. 269.50 Pf. 270.00 Pf. 270.50 Pf. 271.00 Pf. 271.50 Pf. 272.00 Pf. 272.50 Pf. 273.00 Pf. 273.50 Pf. 274.00 Pf. 274.50 Pf. 275.00 Pf. 275.50 Pf. 276.00 Pf. 276.50 Pf. 277.00 Pf. 277.50 Pf. 278.00 Pf. 278.50 Pf. 279.00 Pf. 279.50 Pf. 280.00 Pf. 280.50 Pf. 281.00 Pf. 281.50 Pf. 282.00 Pf. 282.50 Pf. 283.00 Pf. 283.50 Pf. 284.00 Pf. 284.50 Pf. 285.00 Pf. 285.50 Pf. 286.00 Pf. 286.50 Pf. 287.00 Pf. 287.50 Pf. 288.00 Pf. 288.50 Pf. 289.00 Pf. 289.50 Pf. 290.00 Pf. 290.50 Pf. 291.00 Pf. 291.50 Pf. 292.00 Pf. 292.50 Pf. 293.00 Pf. 293.50 Pf. 294.00 Pf. 294.50 Pf. 295.00 Pf. 295.50 Pf. 296.00 Pf. 296.50 Pf. 297.00 Pf. 297.50 Pf. 298.00 Pf. 298.50 Pf. 299.00 Pf. 299.50 Pf. 300.00 Pf. 300.50 Pf. 301.00 Pf. 301.